

# Eine poetisierende Philosophie Eine philosophierende Poesie

## Ein Seminar über die Verbindung von Philosophie und Poesie

### Exposé

In dem folgenden Seminar soll sich mit den Disziplinen Poesie/ Lyrik und Philosophie auseinandergesetzt werden. Ausgangspunkt dieses Seminars soll die Fragestellung sein, inwiefern andere Formen des Darstellens, wie in diesem Fall Lyrik für Philosophie grundlegend sein können und eine neue Perspektive des Denkens ermöglichen können. Wie ist eine poetisierende Philosophie möglich und wie ist eine philosophierende Poesie möglich? Während es scheint, als würde die Lyrik das Wahrnehmen und die Gegenwart in den Fokus ihres Schaffens stellen, so will die Philosophie die Vergangenheit verstehen, während sie sich in der Gegenwart befindet und die Zukunft versucht zu erarbeiten. Doch ist diese Trennung notwendig? Wie verändert sich unsere Wahrnehmung von der Betrachtung der Welt und wie verändert sich unser Denken, wenn sich unserer Fragen und unserer Methoden verändern?

Für Lyriker scheint es unmöglich in der Zukunft Antworten zu geben, zu beschäftigt sind sie mit der Verarbeitung des Gegenwärtigen. In der Philosophie wird versucht das Hohe zu sehen. das gegenwärtig Kleine Alltägliche, so scheint es, wird weniger zentral.

In diesem Seminar will Ich mich mit der Frage befassen, was es in einem theoretischen Verständnis eine philosophierende Poesie oder eine poetisierende Philosophie sein können. In einem zweiten Abschnitt kann das erarbeitete theoretische Wissen in literarischen Formen ausgearbeitet werden. Dabei kann besprochen werden, welche Formate und Felder erwünscht werden. Es wäre beispielsweise denkbar, gemeinsam eine kleine Broschüre zu erstellen, welche ein philosophisches Thema in verschiedene stilistische Formen, dabei kann man als stilistische Form auch das Medium Film, Prosa, Kunst oder Prosa verwenden.

### Aufbau/ vorläufige Seminarsitzungen

#### A) Theoretischer Teil

In diesem Abschnitt würde ich gerne gemeinsam im Seminar erarbeiten, wie Philosophie und Lyrik zu verstehen sind und wie die Arbeit mit diesen Disziplinen unser Denken und Wahrnehmen verändern kann. Dabei können beispielsweise Heideggers Texte (u.a. sein Aufsatz: Wozu Dichter oder aber auch seine Hölderlin- Kritik) verwendet werden.

1. Was will Philosophie? Was will Lyrik?

1. Denken

1.1 logisches Denken

1.2 paradoxes Denken

#### B) Praktischer Teil:

1. Laozi und Zhuangzi als Inspiration für literarisches Schreiben
2. Gemeinsames Erarbeiten einer literarischen Verarbeitung philosophischer Ideen
- 3.
- 4.
- 5.

## vorläufige Literaturangaben

Bertolt Brecht: Gesammelte Gedichte

Ricardo Domeneck: Nuevens. 2018.

Martin Heidegger, „Abendgespräch in einem Kriegsgefangenenlager in Rußland zwischen einem Jüngeren und einem Älteren“, in: *Heidegger Gesamtausgabe* (HGA), Band 77 (Feldweg-Gespräche), Frankfurt am Main: Klostermann, 1995

Martin Heidegger: Holzwege.

Martin Heidegger, „Abendgespräch in einem Kriegsgefangenenlager in Rußland zwischen einem Jüngeren und einem Älteren“, in: *Heidegger Gesamtausgabe* (HGA), Band 77 (Feldweg-Gespräche), Frankfurt am Main: Klostermann

Fabian Heubel: Einführung in die chinesische Gegenwartsphilosophie

Hölerlin: Empedokles

Laozi

Laozi: Leben und Werk Lektüre: „Laotse“, in: Karl Jaspers, *Die großen Philosophen*, München: Piper, 2007

Cia Rinne: Notes for soloists, OEI Editör, Stockholm 2009

Uljana Wolf: Falsche Freunde: Gedichte. 2009.

Zhunangzi